



08. Oktober 2001

Der Reservistenverband informiert:

Bundeskanzler Gerhard Schröder hat US-Präsident George W. Bush, anlässlich der militärischen Angriffe der USA und Großbritannien, erneut die uneingeschränkte Solidarität der Bundesrepublik zugesagt: „... Deutschland wird ebenso wie Frankreich im weiteren Verlauf seinen Beitrag leisten, sobald dies konkret erbeten wird und naturgemäß soweit Deutschland dies von seinen Fähigkeiten objektiv möglich ist. ...“

Dies könnte grundsätzlich bedeuten, dass sich die Bundeswehr, sprich: deutsche Soldaten, an den Einsätzen in Afghanistan beteiligen werden. Ob sich die Bundeswehr jedoch beteiligen wird und in welcher Form, ist noch offen. Bisher liegt, laut Schröder, noch keine konkrete Forderung an die Bundesrepublik vor. Die Bundeswehr befindet sich nicht im Alarmzustand, nicht in der Alarmbereitschaft oder gar im Zustand der Mobilmachung. Reservisten werden nur einberufen, wenn der Verteidigungsfall in der Bundesrepublik festgestellt wurde.

*Art. 115a (Absatz 1) GG: Die Feststellung, dass das Bundesgebiet mit Waffengewalt angegriffen wird oder ein solcher Angriff unmittelbar droht (**Verteidigungsfall**), trifft der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates. Die Feststellung erfolgt auf Antrag der Bundesregierung und bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, mindestens der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages.*

Wird der Verteidigungsfall ausgerufen, sind auch die Reservisten gefragt. Dies gilt zunächst nur für die beordneten Reservisten. Beordeter Reservist ist, wer nach Beendigung des aktiven Dienstes bei der Bundeswehr einen Einberufungsbescheid erhalten hat. Es gibt zwei Arten von beordneten Reservisten: Alarmreserve und Beorderungsreserve.

Melden im V-Fall:

- **Alarmreserve** Wer auf seinem Einberufungsbescheid „Alarmreserve“ zu stehen hat, muss sich nach Verkündung des Verteidigungsfalles, bzw. nach dessen Eintritt ohne weitere Aufforderung unverzüglich bei seinem Truppenteil melden.
- **Beorderungsreserve** Reservisten der Beorderungsreserve müssen sich nicht sofort nach Verkündung des V-Falles melden. Sie warten ab, bis die Bundesregierung die Beorderungsreservisten in den Medien auffordert, sich zum Dienstantritt beim Truppenteil zu melden.

Weitere Einzelheiten befinden sich auf den jeweiligen Einberufungsbescheiden.

In Ausnahmefällen kann die Bundeswehr bestimmte Reservisten bereits vor der Feststellung des Verteidigungsfalles (z.B. zur Vorbereitung) einberufen. Diese Reservisten erhalten einen schriftlichen Bescheid.